

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 6

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

SUOV-Delegierten- versammlung in der Lenk

HEE. Am 25. April trafen sich 232 Delegierte und Ehrenmitglieder des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes zur 129. Delegiertenversammlung. Dieser jährlich wiederkehrende Anlass fand zum erstenmal nicht in einer der grösseren Städte unseres Landes, sondern am Fusse des Wildstrubels im Obersimmental statt. Die wichtigsten Traktanden waren eine Ergänzungswahl in den Zentralvorstand, die Berichterstattung über die vergangenen Aktivitäten sowie der Ausblick auf die künftige ausserdienstliche Tätigkeit, unter anderem auf die nächsten Schweizerischen Unteroffizierstage.

Auf Antrag des Unteroffiziersvereins Obersimmental war die Lenk als Tagungsort ausgewählt worden, weil dort im vergangenen März die 30. Durchführung des Wintergebirgs-Skilaufs (Zweitagemarsch auf Skis) unter dem Patronat des SUOV hatte gefeiert werden können. Die Organisatoren der DV zeigten sich posi-



Prominente Gäste an der DV in Lenk (von links nach rechts): Div Carlo Vinzenz, KKdt J-R Christen (Ausbildungschef der Schweizer Armee), Regierungsrat Peter Widmer (Militärdirektor des Kantons Bern).

tiv überrascht von der grossen Beteiligung. Auch zahlreiche Ehrengäste hatten sich im Kurs- und Sportzentrum eingefunden, unter ihnen der Berner Militärdirektor Peter Widmer und der Ausbildungschef der Armee, KKdt J.-R. Christen.

«Wir brauchen den SUOV!»

Den Beginn der Tagung bildeten die Grussadressen von Gfr Werner Fischer, dem Präsidenten des UOV Obersimmental, und von Rudolf Bach, dem Gemeindepräsidenten von Lenk. Dass Sylvia Pauli an der DV jeweils das Protokoll verfasst, ist für die Delegierten zwar nicht neu, aber dass sie nun bereits seit 35 Jahren vollamtlich für den SUOV arbeitet, wurde mit einem dankbaren Applaus bedacht. Auch Regierungsrat Peter Widmer, der Berner Militärdirektor, wandte sich an die Versammelten. Er brachte die Sicherheit des Bergtales in Beziehung mit der heutigen



Sylvia Pauli (hier zusammen mit Zentralpräsident Cadario) arbeitet seit 35 Jahren vollamtlich für den SUOV.



Zahlreiche Sektionsmitglieder wurden mit dem Verdienstdiplom oder der Verdienstmedaille ausgezeichnet.

sicherheitspolitischen Situation und prägte das Wort: «Wir brauchen die Armee – wir brauchen den SUOV!»

Mitgliederbeiträge um einen Franken erhöht

Nachdem das Protokoll der letzten DV und der ausführliche Jahresbericht 1991 genehmigt waren, brauchte das Finanztraktandum etwas mehr Zeit. Four Jürg Gubser, der Zentralkassier, erläuterte die Verbandsrechnung und die Abrechnung der Druckschriftenverwaltung. Im ersten Fall musste ein kleiner Rückschlag verbucht werden, im zweiten war ein geringer Ertragsüberschuss zu verzeichnen. Nachdem beide Rechnungen genehmigt waren, ging es um die Finanzen des Jahres 1993. Es wurde beschlossen, die Mitgliederbeiträge um einen Franken auf Fr. 5.50 zu erhöhen. Ein Budget konnte aber noch nicht genehmigt werden, weil die Höhe des Bundesbeitrages für das nächste Jahr noch nicht bekannt ist. Der Kleinen Präsidentenkonferenz wurde die Kompetenz erteilt, zu gegebener Zeit den bereinigten Voranschlag zu genehmigen.

Juniorenkämpfe am 29. August 1992 in Bremgarten

Das obligatorische Arbeitsprogramm wurde vom Präsidenten der Technischen Kommission, Adj Uof Peter Schmid, erläutert. In Absprache mit dem Bundesamt für Infanterie wurden im Hinblick auf die nächsten Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) für jedes Jahr bestimmte Ausbildungsschwerpunkte bezeichnet. Dieses Jahr sind es der Kampf im überbauten Gelände und 1993 die Verbandsausbildung sowie die Zugsausbildung im Angriff und in der Verteidigung. Oblt Martin Graf orientierte über die nächsten Juniorenwettkämpfe des SUOV. Diese werden am 29. August 1992 in Bremgarten stattfinden. Die Durchführung fällt ausnahmsweise zeitlich und örtlich mit den CISM-Wettkämpfen zusammen. Ein Dauerbrenner im Zusammenhang mit der ausserdienstlichen Tätigkeit der SUOV-Sektionen bildet das Meldewesen. An- und Abschlussmeldungen können zukünftig auf einem vereinfachten Formular erfolgen, das von Adj Uof Rudolf Zurbrugg erklärt wurde.

Gesamtrevision der Zentralstatuten für 1995 geplant

Ein weiteres Traktandum war der Revision der Zentralstatuten gewidmet. Es wurde beschlossen, die bisherige Revisionskommission zu einer Revisions- und Geschäftsprüfungskommission zu erweitern. Diese wird künftig nicht nur die Finanzen, sondern auch die Geschäftsführung des Zentralsekretariates zu kontrollieren haben. Für das Zentralsekretariat gilt fortan eine Sonderregelung, weil seit einem Jahr nicht mehr statutengemäss ein Zentralsekretär vollamtlich angestellt ist. Die langjährige Mitarbeiterin Sylvia Pauli führt nun das Zentralsekretariat als Administratorin in eigener Kompetenz. Im übrigen wird

auf die DV 1995 hin eine Gesamtrevision der Zentralstatuten vorbereitet.

1995 werden auf dem Waffenplatz Liestal die nächsten Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) stattfinden. Hptm i Gst Alex Reber orientierte als Vertreter des Organisationskomitees über den Ablauf und das Wettkampfglement dieser wichtigen ausserdienstlichen Veranstaltung. Jetzt schon näher auf die SUT 95 einzugehen, würde den Rahmen dieser Berichterstattung sprengen. Bei einer späteren Gelegenheit werden wir die Leser unserer Rubrik gerne im Detail darüber orientieren.

AESOR-Kongress 1992 in Rom

Die Veranstaltungen der AESOR (Europäische Vereinigung der Reserve-Unteroffiziere) waren ebenfalls ein Thema. Unter der Leitung von Adj Uof Viktor Bulgheroni als OK-Chef und Oberst i Gst Peter Schäublin als Wettkampfkommendant hatten die zweijährlich zur Durchführung gelangenden Wettkämpfe schon dreimal in der Schweiz, und zwar auf dem Waffenplatz Brugg, stattgefunden, nämlich in den Jahren 1971, 1981 und 1991. Teilgenommen haben jeweils Wettkämpfer aus Österreich, Belgien, Frankreich, Grossbritannien, Luxemburg, Deutschland, Italien, den Niederlanden und der Schweiz. Bemerkenswert ist dabei, dass die Schweizer Delegation bis 1987 immer den ersten oder zweiten Rang belegen konnte. In den Jahren zwischen den Wettkämpfen treffen sich die AESOR-Mitglieder jeweils zu einem Kongress. Nachdem dieser vor zwei Jahren in Neuenburg stattgefunden hatte, erwartet Rom vom 22. bis 24. Mai 1992 die Delegierten aus den einzelnen Mitgliedsländern.

Kpl Francesco Di Franco in den ZV gewählt

Seit dem Rücktritt von Wm Eric Rapin an der letzten DV war ein Sitz im Zentralvorstand vakant, der statutengemäss für einen Vertreter der Romandie bestimmt ist. Nun konnte die Ersatzwahl vorgenommen werden. Neues Mitglied des Zentralvorstandes ist Kpl Francesco Di Franco, Jahrgang 1965, Vizepräsident der UOV-Sektion Yverdon-les-Bains. Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission wird neu von Vertretern folgender Sektionen gebildet: 1. Interlaken, 2. Payerne, 3. Stadt Luzern, Ersatzsektion: Dübendorf.

Four René Schär löst Adj Uof Peter Schmid ab

Auch die «Armee 95» gab an der DV zu reden. Mehrmals haben Kontakte zwischen dem SUOV und der Arbeitsgruppe Armee reform des EMD stattgefunden. Nun soll auf unserer Seite das kürzlich veröffentlichte Armeeleitbild genau analysiert werden. Im SUOV-Zentralvorstand wird Four René Schär Adj Uof Peter Schmid als Vorsitzender der Arbeitsgruppe «Armee 95» ablösen, damit sich dieser voll den Belangen der Technischen Kommission widmen kann. Peter Schmid erläuterte den Versammlungsteilnehmern noch das «Projekt SUOV» im Hinblick auf die Armee 95. Das Interesse an ausserdienstlicher Tätigkeit soll wieder gehoben werden, was vor allem ein Problem der Führung sei. Der SUOV wäre ohne weiteres in der Lage, den Unteroffizieren in den geplanten Nicht-WK-Jahren jeweils eine freiwillige technisch-taktische Ausbildung anzubieten.

Verdiente Auszeichnungen

Einen breiten Rahmen nahmen an der SUOV-Delegiertenversammlung die verschiedenen Ehrungen ein. Mit dem Verdienstdiplom wurden zahlreiche Sektionsmitglieder geehrt, die sich während mindestens zehn Jahren an verantwortungsvoller Stelle für die ausserdienstliche Tätigkeit im UOV eingesetzt hatten. Die Verdienstplakette, eine Auszeichnung für mindestens zwanzigjährige regelmässige Aktivitäten oder andere ausserordentliche Einsätze, konnten in Empfang nehmen:

Div Carlo Vinzenz, Luzern
Adj Uof Fritz von Allmen, Solothurn
Adj Uof Josef Lauper, Sensebezirk
Adj Uof Walter Stoller, Dübendorf
Fw Lorenz Derungs, Chur
Wm Rudolf Schibli, Olten
Wm André Zürcher, Genf
Gfr Aurèle Huguelet, Val-de-Ruz
Gfr Kurt Moser, Nidwalden
Gfr Hans Stäldi, Luzern
Gfr Heinz Streiff, Glatt- und Wehntal

Höchste Auszeichnung für Adj Uof Viktor Bulgheroni

Die höchste Auszeichnung des SUOV, die feuervergoldete Meisterschaftsmedaille, wurde Adj Uof Viktor Bulgheroni, Brugg, verliehen. Seine Verdienste um die ausserdienstliche Tätigkeit sind fast unüberseh-



Adj Uof Viktor Bulgheroni (rechts) empfängt aus der Hand von Zentralpräsident Adj Uof Alfons Cadario (links) die höchste Auszeichnung des SUOV, die feuervergoldete Meisterschaftsmedaille.

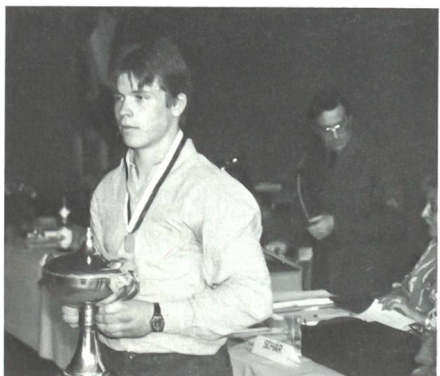
bar. Genannt seien hier nur die wichtigsten Stationen seiner «Karriere» im Rahmen des SUOV:

- Präsident und technischer Leiter der Sektion Brugg
 - 1966–1990 Zentralvorstandsmitglied und lange Zeit Präsident der Technischen Kommission
 - 1975 OK-Präsident der Schweizerischen Unteroffizierstage in Brugg
 - 1976–1985 Zentralpräsident des SUOV
 - OK-Präsident der AESOR-Wettkämpfe 1971, 1981 und 1991, zeitweise auch AESOR-Präsident
- Im Wettkampf um den Wanderpreis «General Guisan» konnten folgende Sektionen die ersten Ränge belegen:

1. Val-de-Travers
2. Winterthur
3. Interlaken



Der Präsident der Sektion Val-de-Travers, Adj Uof Albert Steck, kann den begehrten General-Guisan-Wanderpreis entgegennehmen.



Markus Zenger vom UOV Amriswil gewann die Junioren-Trophäe.

Beim Wanderpreis für Mitgliederwerbung sieht die Spitze der Rangliste folgendermassen aus:

1. Bernische Train-Unteroffiziers-Vereinigung
 2. Baselland
 3. Ostschweizerische Train-Unteroffiziers-Vereinigung
- Als Gewinner der Juniorentrophäe konnte wiederum ein Mitglied der Sektion Amriswil gefeiert werden, nämlich Junior Markus Zenger.

Korpskommandant Christen:

«Sie sind ein phantastischer Verband!»

Die nächste Delegiertenversammlung des SUOV wird am 15. Mai 1993 in Altdorf stattfinden, und die vorbereitende Grosse Präsidentenkonferenz ist für den 17. April 1993 vorgesehen. Am Schluss der denkwürdigen Tagung an der Lenk wandte sich der Ausbildungschef der Armee, KKdt J-R Christen, an die Versammelten. In seinem lebhaften Votum trafen folgende Formulierungen die Herzen der ausserdienstlichen Tätigen: «Das Militär hat im jetzigen Zeitpunkt keinen Rückenwind – wir müssen also rudern!» und «Sie sind ein phantastischer Verband!». Nachdem eine aus der Versammlung beantragte Resolution zugunsten der Beschaffung des Kampfflugzeuges F/A18 gutgeheissen war, konnten die aus der ganzen Schweiz ins Obersimmental Gereisten den von der Gemeinde gespendeten Apéro und anschliessend das gemeinsame Mittagessen bei froher Kameradschaft geniessen.

10. Frühjahrs-Dreikampf des UOV Untersee-Rhein

Von Wm Iwan Bolis, Steckborn

Mit der Durchführung des 10. Steckborner Frühjahrs-Dreikampfes durch den UOV Untersee-Rhein eröffneten Ende April rund 100 TeilnehmerInnen und Teilnehmer die Saison dieser Wettkampfsparte im Kanton Thurgau.

Mit dem Gewehr galt es, auf die Distanz von 300 Metern dem Zehnerkreis der A-Scheibe nahezukommen, die Wurfkörper auf eine Entfernung von 20 Metern innerhalb der ausgelegten Kreise zu landen und die ausgeflaggte Strecke über 6 Kilometer im Gelände in möglichst kurzer Zeit zurückzulegen.

Harter Kampf gegen den Biswind

Der ganze Wettkampf fand dieses Jahr bei sommerlich warmem Wetter statt, und die drückende Schwüle am Samstagnachmittag machte etlichen Läufern schwer zu schaffen. Gar mancher Schweisstropfen blieb auf der Laufstrecke entlang dem Nordabhang des Seerückens liegen, und die Wettkämpfer waren froh, am Ziel den Flüssigkeitsverlust wiedergutzumachen. Von der Temperatur her gesehen, herrschten am Sonntagmorgen kühle Laufbedingungen, dafür lagen die Zielscheiben der Schiessanlage in



Auf der 6-km-Laufstrecke am 10. Frühjahrs-Dreikampf des UOV Untersee-Rhein.

einem anderen Licht. An beiden Tagen spielten sich auf der Strecke spannende Wettkämpfe ab, wenn die Dreikämpfer ihre Rivalen im Kampf gegen die Uhr zu schlagen versuchten.

Im Wettstreit um den Titel der diesjährigen Ostschweizer Meisterschaft zeichnete sich ein harter Konkurrenzkampf ab, zeigt doch die Rangliste in allen Kategorien eine breite Spitze mit guten Resultaten in allen drei Disziplinen.

Ranglistenauszug

Am 10. Frühjahrs-Dreikampf konnten folgende Sieger gefeiert werden:

Auszug:	Felix Schenk, Wigoltingen
Landwehr:	Hans Wüthrich, Sonterswilten (Tagessieger)
Landsturm:	Fredy Ettlin, Ibach
Senioren:	Werner Künzler, Horgen
Veteranen:	Hans Büchler, St. Gallen
Damen:	Ursula Bolis, Steckborn
3-Kampf Jun:	Stefan Meister, Landschlacht
2-Kampf Jun:	Erich Stucki, Schaffhausen
Gruppen:	Thurg. Wehrsportverein I (H Wüthrich, E Rietmann, P Brunschweiler)

Kpl Francesco Di Franco – neues Mitglied des SUOV-Zentralvorstandes



- Geboren am 12. Februar 1965
- Beruf: Fotoreporter und stellvertretender Administrator der Monatszeitschrift «Notre Armée de milice»
- verheiratet und Vater zweier Kinder, wohnhaft in Muntelier
- Militärische Einteilung: Div Stabskp II/2
- 1986 Eintritt in die Sektion Yverdon-les-Bains
- Vizepräsident der Sektion
- Sekretär der Präsidentenkonferenz der französisch- und italienischsprachigen Sektionen
- Mitglied des Waadtländer Kantonalvorstandes
- Mitglied der Arbeitsgruppe «Armée 95» des SUOV.

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

Wie Iwan Bolis, Steckborn, berichtet, haben sich am 2. Mai 1992 rund 80 Wehrmänner (und -frauen) aus den Sektionen der Thurgauer Unteroffiziersvereine auf dem Waffenplatz Frauenfeld zu einer gemeinsamen Kaderübung versammelt. Dieser kantonale Trainingstag galt vor allem der Vorbereitung auf die kommenden Ostschweizer Unteroffizierswettkämpfe im Juni in Winterthur, wo die Teilnehmer ihr militärisches Können und Wissen unter Beweis stellen können. Neben den traditionellen



Am Trainingstag der Thurgauer Unteroffiziere wurde auch die Fahrzeug- und Personenkontrolle geübt.

waffentechnischen Disziplinen konnten sich die Übungsteilnehmer auf der Frauenfelder Allmend auch im Wachtdienst üben und dabei die Praktiken der Fahrzeug- und Personenkontrolle kennenlernen. Dabei zeigte es sich, dass es nicht immer ganz einfach ist, eine Person festzuhalten und nach verdächtigen Gegenständen abzusuchen.

MILITÄRSPORT

51. Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf in Grindelwald

Von W Menzi, Grindelwald

Vom 13. bis 15. März 1992 fanden in Grindelwald – mit internationaler Beteiligung – die 51. Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf statt. Diese waren von äusserst misslichen Wetterbedingungen geprägt, die sowohl den Wettkämpferinnen und Wettkämpfern als auch den Organisatoren einiges abverlangten. Insgesamt haben rund 160 Athletinnen und Athleten aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden und Holland an den Wettkämpfen teilgenommen.

Trotz der vorherrschenden misslichen Wetterbedingungen hinterliessen die 51. Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf, die unter dem neuen Wettkampfkommendanten Oberstlt Peter Hubacher standen, viel Glanz, und die unter Dauerregen und erschwerten Bedingungen ausgetragenen Wettkämpfe waren von vorbildlichem kameradschaftlichem Geist geprägt.

Die Unbill der Witterung hielt die geladenen Gäste – unter ihnen der bernische Militärdirektor, Regierungsrat Peter Widmer, Politiker aus dem Berner Oberland, Korpskommandant Heinz Häslar, Generalstabschef, Divisionär Alfred Roulier, Oberst i Gst Fritz Stüssi sowie Oberst Marcel Bovet, Kreiskommandant – nicht davon ab, das sportliche Geschehen und die seit Jahren im Gletscherdorf vorhandene Verbundenheit von Armee und Zivilbevölkerung an Ort und Stelle mitzuverfolgen. Dank beispielhaftem Einsatz von Organisatoren und Helfern und umsichtiger Wettkampfleitung von Oberstlt Hans-Ueli Stähli konnten alle Disziplinen durchgeführt werden.

Der Auszug aus den Ranglisten ergibt folgendes Bild:

TRIATHLON C

1. SGT Michaud Dominique, Frankreich
2. CCH Pochat Vincent, Frankreich
3. CCH Mandrillon Laurent, Frankreich
4. Ls Sdt Riatsch Mario, Ardez (**Schweizer Meister**)
5. Sap Niederberger Georg, Wolfenschiessen (**Silber**)
6. Sap Werlen Elmar, Geschinen (**Bronze**)

Mannschaften:

1. Frankreich, 2. Schweiz I und 3. Österreich

Vierkampf

Füs Kurt Adrian, Zweisimmen (**Schweizer Meister**), 3951;

Pol Wm Wild Reto, Samstagn (Silber), 3854;
Obit Staub Adrian, St Moritz (Bronze), 3797.

Damen:

1. Schneider Jacqueline, Wädenswil, 3438, und 2. Neeser Brigitte, Dällikon, 3112.

Mannschaften:

1. MKG Mühlegasse I, 2. Schweden, 3. Stapo Zürich, 4. Deutschland und 5. Mod 5-Kampf Binningen

PARA-NEIGE

1. Hptm Egger Leonhard, Österreich, 3983.
2. OF Holzmann Hans, Deutschland, 3896.
3. Gfr Fehlmann André, Dübendorf (**Schweizer Meister**), 3894.
4. Kpl Citino Raphael, Krälligen (Silber), 3543.
5. Rhyner Peter, Flims (Bronze), 2884.

Mannschaften:

1. Österreich, 2. Schweiz I, 3. Deutschland

DREIKAMPF A

Wm Kuonen Carlo, Sion (**Schweizer Meister**), 52,39.
Sdt Jenny Richard, Mittlodi (Silber), 91,83.
Marti Roger (Junior), Splügen (Bronze), 94,72.

Mannschaften:

1. TV Schwanden, 2. Kapo Bern und 3. Kapo Wallis.

DREIKAMPF B

Pol Wm Pfister Rolf, Bern (**Schweizer Meister**), 3279.
Pol Kpl Schär Heinz, Ostermündigen (Silber), 3238.
Kpl Thalmann Urs, Bödingen (Bronze), 2985.

Damen:

1. Kpl Leuzinger Liselotte, Frauenfeld, 2131.

Mannschaften:

1. Stapo Bern I und 2. Stapo Bern II.



Zum Gedenken an Aschy von Allmen (†)

Vom Gefreiten Werner Lenzin, Märstetten

Am Samstag vor dem Palmsonntag ist Aschy von Allmen zusammen mit seiner Hündin «Hires» und mit den Tourenskis von seinem Wohnort La Punt-Chamuesch ins Chamueralal aufgestiegen. Sein Ziel war die Alp Burdun, wo er die Hütte für den bevorstehenden Osteraufenthalt zusammen mit seiner Frau Maya und seinen Hunden auf die kommende Sommerzeit vorbereiten wollte. Von dieser Tour ist Aschy nicht mehr zurückgekehrt. Er wusste um die Lawengefahr in diesem Gebiet. Nachdem seine Hündin den exponierten Hang bereits traversiert hatte, fehlten dem erfahrenen Bergler nur noch wenige Meter, bevor ihn ein Schneebrett in die Tiefe riss. Seine Hündin ortete ihn im Lawinenkegel – so wie sie es im letztjährigen SKG-Lawnenführerkurs gelernt hatte – und grub ihm einen Arm frei. Die ganze Nacht hindurch hat das treue Tier bei seinem Meister Totenwache gehalten, bevor es in den frühen Morgenstunden nach Hause zurückkehrte, wo Aschys Gattin unverzüglich die Rettungsflugwacht alarmierte. Die herbeigeeilten Helfer standen vor der unabänderlichen Tatsache: Aschy hatte in seinen geliebten Bergen die Ruhe gefunden.

Aschy, geboren am 7. Mai 1947 im zürcherischen Grafstal, absolvierte eine Maschinenzeichner-Lehre bei den Gebrüder Sulzer in Winterthur. Als 18-jähriger verlor er seinen Vater. Bald einmal begann er seine sportliche Tätigkeit in den Disziplinen 100 m und 400 m und Zehnkampf. Nach seiner Rückkehr von einem dreijährigen Aufenthalt in New York erwarb er sich auf dem zweiten Bildungsweg die Matura. Als Mitglied von Turnverein und Skirace entbrannte bald einmal seine Vorliebe für den Langlaufsport. Etliche Male beteiligte er sich am Engadiner Skimarathon und später am Funktionärenlauf, amtierte er doch während Jahren als Postenchef in La Punt. Auch bei der Gründung der Langlaufschule in Pontresina und als deren späterer Langlauflehrer war Aschy beteiligt. An einem «Engadiner» lernte er auch seine Lebensgefährtin Maya Suter kennen, mit der er sich 1978 verehelichte und das gemeinsame Heim in Ma-



Aschy von Allmen-Suter am Patrouillenführerkurs 1991 in S-chanf.

dulain bezog. Die Hochzeitstour führte am 6. Januar 1978 auf den Kesch, doch ungünstige Schneeverhältnisse und Lawengefahr zwangen die beiden zur Umkehr kurz vor der Porta d'Escha. Nach der Hochzeit absolvierte Aschy die bündnerische Jagdprüfung. Seit 1979 weilte der Verstorbene jeweils während der Jagdzeit auf der Alp Burdun, wo er nun auf tragische Weise umgekommen ist. Sein berufliches Können stellte er zwei renommierten Bauunternehmen in St Moritz und später in La Punt in leitender Position zur Verfügung.

Aber auch dem Militär hat Aschy sein fachliches Können und Wissen in besonderer Masse zur Verfügung gestellt. Als Besitzer des Sommer und Winter FZ wirkte er an zahlreichen Sommer- und Wintergebirge- und an Patrouillenführerkursen als versierter und geschätzter Klassenlehrer. Maya von Allmen-Suter versichern wir unsere tiefe Anteilnahme in ihrem Leid – Aschy werden wir in guter Erinnerung behalten.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Armee 95 mit 39 (heute 40) Waffenplätzen

Von den 40 Waffenplätzen von unterschiedlicher Grösse und Eignung werden in der Armee 95 noch 39 Waffenplätze für die Ausbildung militärischer Schulen und Kurse beansprucht. Darunter der Waffenplatz Herisau-Gossau als moderner Ersatz für die Infanterieausbildung in der Ostschweiz. Aufgegeben wird der Waffenplatz Worbladen. Die Sanierung und Ergänzung dieser baufälligen Kaserne ist mangels geeignetem Gelände nicht möglich.

Die neue Armeestruktur sowie geringere Rekrutenbestände (bedingt durch die Entwicklung der Geburtenzahlen) ergeben gewisse Änderungen in der Zahl der Zusammensetzung der Rekrutenschulen. Das betrifft auch die Belegung der Waffenplätze. Einzelne Waffenplätze werden nicht mehr für die Grundausbildung von Rekrutenschulen, sondern für die militärische Ausbildung in Kursen beansprucht. Andere Waffenplätze werden in der Armee 95 von Schulen anderer Waffengattungen belegt.

Weniger Rekrutenschulen, dafür Verzicht auf provisorische Unterkünfte

Der Rückgang der jährlichen Rekrutenbestände von heute 31 000 Rekruten auf rund 26 000 Rekruten Mitte